PFARRBLATT

der kath. Pfarrgemeinde Marchtrenk
Ausgabe 03/26 WINTER

Pfarrgemeinde
Marchtrenk



ADVENT / WEIHNACHTEN

© Jörg Jankösters, Pixabay

Neu im Team S. 4 | Orgelrenovierung S. 6

Katholische Kirche in Oberösterreich

PFARRE RAUM WELS Glauben verbindet



Wort der Pfarrgemeindeleitung

Was bedeutet Femizid?

Der Begriff Femizid bezeichnet die Tötung von Frauen und Mädchen aufgrund ihres Geschlechts.
Er macht sichtbar, dass viele Tötungsdelikte an Frauen nicht zufällig geschehen, sondern Ausdruck struktureller Ungleichheit, patriarchaler Machtverhältnisse und geschlechtsspezifischer Gewalt sind. (www.aoef.at)

Ein Femizid in Marchtrenk?

Plötzlich war das, was stets „woanders" passierte, ganz nah. Im September stand Marchtrenk wegen eines erschütternden Kriminalfalls in den Schlagzeilen. Eine Frau war Ende Juni nach schweren Verletzungen im Zusammenhang mit sexuellen Missbrauchshandlungen gestorben. Erst weitere Ermittlungsergebnisse machten das Ausmaß des mutmaßlichen Geschehens im September öffentlich bekannt. Gegen ihren Ehemann und weitere Männer wurde ermittelt.
Details erspare ich uns hier. Wegschauen geht nicht. Aber Hinschauen heißt nicht, sich am Leid anderer zu weiden. Hinschauen bedeutet, das Geschehene nicht zu ignorieren, Zusammenhänge aufzuzeigen, daraus zu lernen. Und zunächst einmal: die Würde des Opfers zu achten. Mein Mitgefühl gehört dieser Frau und den Angehörigen. Es macht mich schwer betroffen, dass so etwas überhaupt passiert. Es ist tatsächlich noch schwerer zu verkraften, dass es mitten unter uns passiert, in unserer Stadt, im Gebiet unserer Pfarrgemeinde Marchtrenk.

Kirche und sexueller Missbrauch

Sich als kirchlicher Mitarbeiter zum Thema Missbrauch zu äußern, ist doppelt schwer, haben Vertreter der Kirche im Zusammenhang mit Missbrauch schwere Schuld auf sich geladen. Die Folgen können Betroffene ein Leben lang belasten. Indirekt wird es uns auch in der Kirche noch lange beschäftigen, denn mit den Folgen, den Kirchenaustritten und der inneren Abwendung von vielen von der Kirche, werden wir noch lange kämpfen.
Über die eigenen Abgründe wird lieber geschwiegen. Das betrifft das Privatleben, aber genauso Institutionen wie die Kirche. Schweigen stabilisiert jedoch bestehende Verhältnisse. Darum finde ich es umso wichtiger, das Schwierige zu thematisieren, sich auch den dunklen Themen, den Abgründen zu stellen.

Gewalt an Frauen ist alltäglich

Nach der Zählung des Vereins Autonome Österreichische Frauenhäuser wurden in Österreich in den Jahren 2023 bis 2025 durchschnittlich rund 24 mutmaßliche Femizide pro Jahr dokumentiert – statistisch etwa einer alle zwei Wochen.

Das eigene Zuhause und die eigene Beziehung sind für Frauen zu oft keine sicheren Orte: Frauen sind besonders häufig durch Menschen gefährdet, die ihnen nahestehen. Ein großer Teil der tödlichen Gewalt gegen Frauen geht von Partnern, Ex-Partnern oder Familienangehörigen aus.
Im Sommer ist es in Marchtrenk passiert. Und morgen kann es genauso in Holzhausen oder Krenglbach passieren - oder sonst wo in der näheren Umgebung.
Dabei sind Femizide nur die Spitze des Eisbergs: Gewalt an Frauen findet alltäglich statt. Laut einer Erhebung der Statistik Austria aus dem Jahr 2021 hat nahezu jede dritte Frau in Österreich seit ihrem 15. Lebensjahr körperliche und/oder sexuelle Gewalt erlebt.

Männer sind Täter

Hinschauen bedeutet, den Fakten ins Auge zu sehen: Bei Femiziden sind die Täter ganz überwiegend Männer. Gleichzeitig bin ich als Mann in unserer Gesellschaft privilegiert. Ich bin als Mann nicht in gleicher Weise mit den Risiken und Benachteiligungen konfrontiert, denen Frauen aufgrund ihres Geschlechts ausgesetzt sind – etwa sexueller Belästigung, Unsicherheit auf nächtlichen Wegen oder geringeren durchschnittlichen Einkommen.
Frauen werden von zu vielen Männern als Objekt betrachtet, als Gegenstand, über den man verfügen kann, als Besitz. Frauenfeindliche Einstellungen zeigen sich oft lange vor einer Gewalttat: in abwertenden Kommentaren, respektlosem Verhalten und Vorstellungen, die Frauen strukturell benachteiligen oder Männern ein Recht auf Kontrolle über Frauen zuschreiben.

Mann und Frau in der Bibel

Unser wichtigstes Glaubensbuch, die Bibel, spricht eine deutliche Sprache: Es gibt keinen Unterschied in der Wertigkeit zwischen Mann und Frau. Gott schuf den

Femizid

Menschen männlich und weiblich, so die Genesis (Gen 1,27). Und Gott sah, als alles geschaffen war, dass es sehr gut war (Gen 1,31). Der Apostel Paulus geht noch einen Schritt weiter und schreibt im Brief an die christlichen Gemeinden in Galatien:
„Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht männlich und weiblich; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus." (Gal 3,27f)
Durch die Taufe sind wir alle gleichberechtigt Teil unserer Glaubensgemeinschaft. Geschlecht darf deshalb kein Grund sein, Menschen eine geringere Würde oder einen geringeren Platz in der Gemeinschaft zuzugestehen.
Im Lauf der Institutionalisierung des Christentums wurden die Möglichkeiten von Frauen, kirchliche Leitungsaufgaben zu übernehmen, zunehmend eingeschränkt. Auch in christlich geprägten Gesellschaften wurden Frauen über lange Zeit dem Mann untergeordnet, zum Teil religiös begründet. Mit den gleichheitsorientierten Impulsen Jesu und der Bibel steht das in einer Spannung.

Positives Männerbild?

Geschlechtsspezifische Gewalt entsteht nicht aus einer einzigen Ursache. Aber Vorstellungen, die Männlichkeit mit Härte, Kontrolle und Dominanz verbinden und Frauen eine untergeordnete Rolle zuweisen, können Gewalt begünstigen und rechtfertigen. Auch gesellschaftliche und kirchliche Traditionen haben solche Rollenbilder lange mitgeprägt.
Es ist dringend an der Zeit, dass wir Männer uns mit einem modernen Männerbild auseinandersetzen, das der gleichen Würde und Gleichberechtigung von Frauen und Männern entspricht. Und dass wir darüber öffentlich diskutieren. Damit sich endlich etwas ändert. Männer müssen nicht zu Tätern werden. Männer sind nicht automatisch aggressiv. Mannsein darf keine Ausrede sein.
Meine persönliche Erfahrung ist die: Hinschauen und mich kritisch mit meinem eigenen Verhalten Frauen gegenüber auseinanderzusetzen, macht mich nicht unmännlich. Im Gegenteil: Es stärkt das gegenseitige Vertrauen in meiner Paarbeziehung, vertieft Freundschaften und bereichert generell das Leben.

Ich lade heute schon herzlich ein zu einem Abend der Kath. Männerbewegung der Pfarre Raum Wels in Buchkirchen am 16. April. Ich werde dort ausführlicher über diese Themen sprechen, die hier nur kurz angedeutet wurden. Mehr dazu im nächsten Pfarrblatt.

Rainer Haudum,
Seelsorgeverantwortlicher der Pfarrgemeinde Marchtrenk, Seelsorger der Kath. Männerbewegung der Pfarre Raum Wels

gegen Gewalt

16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

Jahr für Jahr finden weltweit die „16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen" vom **25. November bis zum 10. Dezember** statt. Die Kampagne beginnt mit dem internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen (Orange Day) und endet mit dem internationalen Tag der Menschenrechte. Sie macht auf geschlechtsspezifische Gewalt aufmerksam, bricht das Schweigen und fordert das Recht auf ein gewaltfreies Leben ein. Auch im Jahr 2026 ist das nötiger als je zuvor! Gemeinsam mit Romina Fisch von der Gemeinwesenarbeit Marchtrenk (Soziale Initiative) sowie Jugend- und Gesundheitsstadtrat Bernie Stegh (Gesunde Gemeinde Marchtrenk) veranstaltet das Fachteam Caritas ein paar Aktionen in diesem Zeitraum. Näheres finden Sie auf den diversen Kommunikationskanälen der Pfarrgemeinde.



Liebe Pfarrgemeinde!

Seit September 2026 bin ich im Büro der Pfarrgemeinde Marchtrenk mit 5 Stunden tätig.
In meinen bisherigen beruflichen Stationen – Hotelrezeption und Erwachsenenbildung in WIFI- Werkmeisterschulen, zuletzt hatte ich eine 18-jährige Anstellung im Bereich Unternehmensberatung und Gründungsberatung - habe ich viel Erfahrung unterschiedlichster Art sammeln können.
Ich freue mich sehr, eine neue berufliche Heimat gefunden zu haben.
Mir ist es wichtig, Menschen freundlich zu begegnen, ihre Anliegen ernst zu nehmen und ihnen mit Ruhe, Klarheit und Verlässlichkeit weiterzuhelfen. Die Arbeit im Pfarrbüro sehe ich als Beitrag zu einem lebendigen Miteinander, in dem Vertrauen, Offenheit und gegenseitige Unterstützung spürbar werden.
Ich wohne mit meiner Familie in Kirchberg-Thening.

Angela Mayrhofer



Liebe Pfarrgemeinde!

Ab 1. November darf ich als Praktikantin in der Pfarrgemeinde Marchtrenk neben meinem Theologischen Fernkurs in St.Virgil mitwirken.
Ich wohne mit meiner Familie in Wels - unsere Kinder sind schon erwachsen – gemeinsam erziehen wir immer noch unseren Kater Mori und reisen in Europa gerne mit dem Zug / Rad und per Fuß. Nach 30 Jahren in der Integration und Heilpädagogik wechselte ich für familiäre Pflegeverantwortung in die Erwachsenenbildung unter anderem als Referentin für Ehevorbereitung. Zuletzt war ich mehr als 3 Jahre beim Gemeinwesenprojekt Wohnen im Dialog der Volkshilfe OÖ als Mediatorin und Koordinatorin von Konflikten zwischen Nachbarn und im öffentlichen Raum in OÖ im Einsatz.
Persönlich ist mir der würdevolle Umgang miteinander, Achtung vor der Natur, unseren Lebensmitteln und dem Kleiderkreislauf wichtig. Ich bin Spirituelle Wegbegleiterin in der Diözese Linz – als Pilger- und Achtsamkeitsbegleiterin tätig und ehrenamtlich in Wels bei den Welser Radlern und bei Wir Gemeinsam = Nachbarschaftshilfe aktiv.
Das Glück von Kindheit an in einer Pfarre verankert zu sein – erlebe ich als Anker in jeder Lebens- und Altersspanne auch bei unseren Kindern. Dieses Getragen sein in Gemeinschaft mit Gottes Segen will ich gerne teilen in meiner neuen Aufgabe als angehende Seelsorgerin. Ich freue mich auf ein persönliches Kennenlernen!

Sabine Traunmüller-Reichhold

APOTHEKE „ZUR WELSER HEIDE“
Mag.pharm. Christa Prillinger KG
Welser Strasse 2, 4614 Marchtrenk
Tel.: (07243) 52275; Fax: (07243) 584012
HP: www.apotheke-welserheide.at
E-Mail: office@apotheke-welserheide.at

STADTAPOTHEKE MARCHTRENK
Mag. pharm. Manfred Prillinger KG
Linzerstrasse 58, 4614 Marchtrenk
Tel.: (07243) 54700; Fax: (07243) 54700-6
HP: www.stadtapotheke-marchtrenk.at
E-Mail: office@stadtapotheke-marchtrenk.at

Ein warmes Miteinander in der kalten Jahreszeit

Hinweise zum Heizen in unserer Kirche

Liebe Pfarrgemeinde,
die Wintermonate stehen vor der Tür, damit wir uns auch in der kalten Jahreszeit bei den Gottesdiensten wohlfühlen, möchten wir Sie kurz informieren.

Predigt zur Eröffnung der Ausstellung Klima Alps am 13.09.2026

zum Evangelium Mt 18,21–35

Liebe Schwestern und Brüder!

„Wie oft muss ich meinem Nächsten vergeben?“
Mit dieser Frage beginnt das heutige Evangelium. Und Jesus führt uns mitten hinein in ein Thema, das auf den ersten Blick gar nichts mit Klimaschutz zu tun hat: Schuld, Vergebung, Verantwortung und Hoffnung.
Doch vielleicht steckt genau darin eine wichtige Verbindung. Denn auch beim Klimaschutz, das hören wir alle ja nicht so gerne, geht es um Schuld. Nicht um Schuld, mit der wir uns gegenseitig Vorwürfe machen. Sondern um die Frage: Was haben wir getan – und welche Verantwortung übernehmen wir dafür?

Wir Menschen haben in den vergangenen Jahrzehnten unglaublich viel erreicht. Wir haben unseren Wohlstand vergrößert, Energie verfügbar gemacht, Mobilität ermöglicht, unsere Lebensbedingungen verbessert. Und das ist grundsätzlich gut so. Aber wir haben dabei auch viel verbraucht: Rohstoffe, Energie, Lebensräume. Und wir haben dabei eine Atmosphäre verändert, die uns allen gehört. Und die Folgen sind, nicht zuletzt heuer mit dem Rekord-Sommer, längst spürbar.
Das Evangelium spricht aber nicht von Schuld, um uns kleinzumachen. Der Diener in der Geschichte wird nicht dadurch verändert, dass man ihn beschämt. Jesus spricht von Schuld, um Verantwortung möglich zu machen. Der Diener bekommt eine neue Chance. Und auch unsere Fehler sind nicht das Ende der Geschichte. Wir können umkehren indem wir Verantwortung übernehmen. Und vielleicht brauchen auch wir genau das: Nicht ständig den erhobenen Zeigefinger. Vielleicht sollten wir aufhören, uns gegenseitig nur zu fragen: ***„Wer ist schuld?“*** Vielleicht ist die bessere Frage: ***„Was können wir gemeinsam tun?“*** Diese Frage stellt nämlich genau das in den Vordergrund: ***Wie können wir Verantwortung übernehmen?***
Dabei stellt man sich natürlich die Frage: Was kann ich als einzelner schon bewirken? Und die Frage ist durchaus berechtigt. Aus der Organisationsberatung kann ich berichten, dass viele Veränderungen in Unternehmen nicht deswegen geschehen, weil es die Führungskräfte beschlossen haben. Viele Transformationsprozesse werden in einer kleinen Einheit gestartet und ziehen dann erst weite Kreise. Natürlich braucht es Unterstützung. Und wir sehen das derzeit bei den vielen Photovoltaik-Anlagen, die in den letzten Jahren entstanden sind, das erfüllt mich mit Hoffnung. Und gerade wir als Christinnen und Christen haben durch Jesu Botschaft und den Heiligen Geist, an dessen Wirkung wir glauben, die Hoffnung an eine bessere Zukunft. Denn Hoffnung ist keine naive Haltung. Hoffnung bedeutet nicht, dass alles gut wird. Hoffnung bedeutet: Ich glaube daran, dass mein Handeln einen Unterschied machen kann. Und ich glaube daran, dass wir gemeinsam mehr verändern können als jeder für sich allein

Das Evangelium lädt uns ein, nicht bei unserer Schuld stehen zu bleiben. Es lädt uns ein, **dankbar zu sein für das, was uns geschenkt wurde – und Verantwortung dafür zu übernehmen.** Vielleicht beginnt Klimaschutz genau dort:
mit Dankbarkeit für das, was wir haben,
mit Verantwortung für das, was wir tun,
und mit Hoffnung für das, was noch möglich ist.
Amen.

Markus Peböck

Als Pfarrgemeinde tragen wir eine Mitverantwortung für den Klimaschutz, müssen zudem die Energiekosten im Blick behalten und verantwortungsvoll mit unseren Ressourcen umgehen.
Aus diesem Grund werden, wie von der ehemaligen Pfarrleitung festgelegt, in den Wintermonaten die Kirchenräume während der Gottesdienste, wie folgt beheizt:
Kirche 13,5°C
Kapelle 15,0°C

Unsere Bitte an Sie: Bringen Sie Wärme mit!
Ziehen Sie sich für die Gottesdienste entsprechend an, falls notwendig können Sie auch gerne ein eigenes Sitzkissen oder eine Decke von zu Hause mitnehmen.

Wir danken für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.
Lassen Sie uns die Kirche im Winter vor allem durch unsere Gemeinschaft und Herzlichkeit erwärmen!
Ihr Seelsorgeteam



Neuer musikalischer Glanz für unsere Orgel!

Fast jedes Wochenende erklingt sie, unsere Kirchenorgel, und tut treu ihre Dienste. Nun wurde die schon lange notwendige Reinigung und Überholung des Instruments durchgeführt.

Geschichtliches:

Die Orgel wurde 1990/91 von Friedrich Hartig (Pregarten) erbaut. Die „Disposition", also die Auswahl der Register (= Klangfarben), stammt von Dr. Wolfgang Kreuzhuber. Nachdem schon 1985 im PGR der Beschluss zum Bau einer Orgel erfolgte, brachte 1988 ein Orgelbaukomitee unter der Leitung von Leo Weber „die Pfeifen ins Rollen" und sicherte die Finanzierung des Kaufpreises von rund 2 Mio. Schilling (~ 145.000 €). 1989 wurde der Auftrag der Fa. Hartig erteilt, die Orgelweihe erfolgte schließlich am 29. Sept. 1991.

Service war dringend nötig!

Seither wurde die Orgel zwar zweimal pro Jahr gestimmt und kleine Mängel wurden behoben, aber eine Orgel dieser Bauart braucht etwa alle 20 bis 30 Jahre eine gründliche Überholung. Teils waren die Mängel bereits deutlich hörbar, teils auch für die Organisten spürbar.

Die Schritte zur Tat:

2024 wurde der Orgelreferent der Diözese Linz, Siegfried Adlberger, um eine Besichtigung und fachliche Einschätzung der notwendigen Arbeiten gebeten. Von den daraufhin eingeholten Angeboten fiel die Wahl auf die Firma Alois Linder in Nußdorf am Inn (D). Nach Zusicherung der Finanzierung durch die Pfarre und die Diözese konnten die Arbeiten am 21. Sept. 2026 beginnen und wurden am 30. Sept. 2026, also fast auf den Tag genau 35 Jahre nach dem Tag der Orgelweihe, abgeschlossen. Drei äußerst kompetente und freundliche Mitarbeiter:innen der Fa. Linder führten die Arbeiten durch, wobei 9 Mitglieder der Pfarrgemeinde tatkräftig unter fachlicher Anleitung bei den Reinigungsarbeiten in etwa 70 Robotstunden mithalfen. Die Mitarbeiter:innen waren im Pfarrhof untergebracht und wurden zu Mittag von Erika Peissl bestens verköstigt.

Welche Arbeiten wurden (kurz gefasst) durchgeführt?

Reinigung: Ausbau bzw. Reinigung aller Pfeifen und Gehäusefüllungen, sowie der Mechanik
Technische Überarbeitung: Prüfung und Einstellung aller beweglichen Teile der Mechanik, Ausrichtung von verformten oder beschädigten Pfeifen.
Intonation und Stimmung: Nachintonation (= Einstellung der Klangfarbe) und Stimmung aller Pfeifen beim Wiedereinbau.
Kosten: Da die Kollaudierung durch Herrn Adlberger und somit auch die Abrechnung der Kosten erst nach Redaktionsschluss erfolgt, kann der genaue Preis noch nicht beziffert werden. Die vielen Helferstunden, sowie Kost und Logis für die Mitarbeiter:innen werden natürlich eingerechnet.

Manfred Mollnhuber



Ein großes „Dankeschön!"

Allen, die an diesem umfangreichen und für die Erhaltung der Orgel äußerst wichtigen Projekt mitgeholfen haben, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt!

So wird uns unsere Orgel auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten wieder musikalisch begleiten und erfreuen können
- „Ad maiorem Dei gloriam"
- „Zur größeren Ehre Gottes"!





Kirchenmusik – Musik, die verbindet

Musik und Kirche gehören seit jeher zusammen. Sie berührt unsere Herzen, schenkt Freude, spendet Trost und lässt uns Gemeinschaft auf besondere Weise erleben. Ob bei den sonntäglichen Gottesdiensten, bei festlichen Hochämtern oder bei besonderen liturgischen Feiern – die Musik verleiht unseren Zusammenkünften eine ganz besondere Atmosphäre. Sie begleitet unser Gebet, lässt uns innehalten und trägt dazu bei, dass wir die Botschaft unseres Glaubens mit allen Sinnen erfahren können.

Dass unsere Gottesdienste und kirchlichen Feste so vielfältig und stimmungsvoll musikalisch gestaltet werden, verdanken wir vielen engagierten Menschen. Ein herzliches Dankeschön gilt unseren Organisten, den verschiedenen musikalischen Ensembles und Musiker:innen, sowie unseren Chören. Mit ihrem Können, ihrer Begeisterung und ihrem Einsatz bereichern sie unser Pfarrleben und schenken unserer Gemeinschaft immer wieder besondere musikalische Momente.

Eine solche musikalische Gestaltung ist jedoch nicht selbstverständlich. Sie lebt von Menschen, die bereit sind, ihre Zeit zur Verfügung zu stellen, ihre Talente einzubringen und mit ihrer Musik anderen eine Freude zu bereiten. Dafür braucht es viele helfende Hände und offene Herzen.

Wer möchte sein musikalisches Talent mit anderen teilen?

Ob mit Stimme, Instrument oder einfach mit Freude am gemeinsamen Gestalten – jede Unterstützung ist willkommen und wertvoll. Wir laden daher alle Pfarrangehörigen herzlich ein, sich einzubringen und das musikalische Leben unserer Pfarre mitzugestalten.

Denn gemeinsam schaffen wir Momente, die in Erinnerung bleiben und unsere Gemeinschaft stärken – zur Ehre Gottes und zur Freude aller.

Interessierte melden sich bitte bei Rainer Haudum unter 0676 8776 5214 oder rainer.haudum@dioezese-linz.at.

© mohamed_hassan, pixabay

MALLEZEK
Ges.m.b.H.
BÄDER
HEIZUNGEN
SOLAR-ANLAGEN
GAS
PELLETS
WÄRME-PUMPEN
www.mallezek.at
4614 Marchtrenk Tel.: 07243/52770

SPARKASSE
Oberösterreich
www.sparkasse-ooe.at

AKTUELLE KURZ

Primizmesse – P. Adam Bergmann

Am Sonntag, dem 30. August 2026, feierte P. Adam Bergmann, gemeinsam mit Familie, Verwandten und der Marchtrenker Pfarrbevölkerung die Primizmesse in seiner Heimatgemeinde. P. Adam bedankte sich bei allen, die zum Gelingen der Feier beigetragen haben.



Ökumenisches Erntedankfest

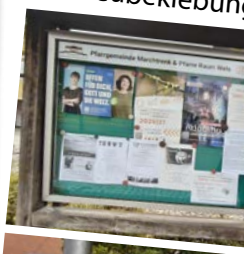
Gemeinsam konnten wir wieder ein gelungenes Fest feiern. Vielen Dank!





Schaukästen

Unsere Schaukäs
Beschriftung erh
Markus Ortmair
der Neubeklebung







Spendenaktion für Erdbebenopfer auf indonesischer Insel Flores

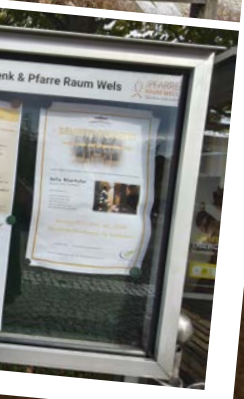
Die Heimatinsel von P. Eduardus wurde von schweren Erdbeben getroffen. Daher lud das Fachteam Caritas zu Kaffee, indonesischen und österreichischen Mehlspeisen und einer Tombola mit Preisen aus dem Steyler Klosterladen am Kirchenplatz ein. Das Spendenglas war bis zum Rand hin gefüllt: **€ 1.935,-**
Herzlichen Dank!

Viele kamen um Pater Carlos zu ver
und geht zurück in seine Heimat Br



sten haben eine neue alten. Vielen Dank an für die Organisation g.





Ehejubiläumsmesse

Bei der diesjährigen Ehejubiläumsmesse feierten 14 Paare gemeinsam mit der Pfarrgemeinde Marchtrenk das langjährige Bestehen ihrer Ehe.



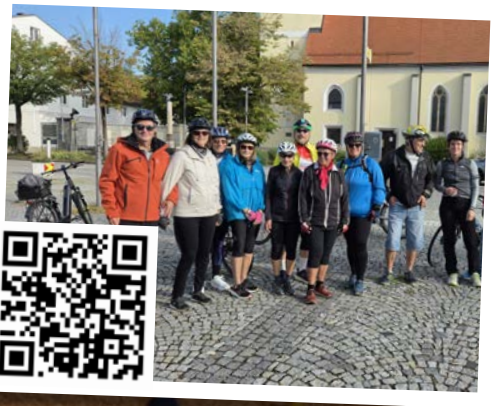
abschieden. Er beendet seinen Aufenthalt in Österreich asilien. Wir wünschen ihm alles Gute!





Radwallfahrt

Kennenlernen der Geschwister-Pfarrgemeinden der Pfarre Raum Wels mit den Rad – Es waren auch Personen aus anderen Pfarrgemeinden mit von der Partie. Link zu einem kleinen Video: https://www.relive.com/de/view/vNO-PLorK52O



©pixabay

Energie! Energie!



Begeisterte Leser:innen des Pfarrblattes wissen, dass meine Großfamilie mit über 100 Menschen von den Urenkerln bis zu den Urgroßeltern tatsächlich richtig groß ist. Meine beiden Omas und mein Opa sind mittlerweile über 90 Jahre alt. Ich wünsche ihnen noch viele gesunde und zufriedene Lebensjahre. Und trotzdem, sie sind dem Tod manchmal näher als mir lieb ist.

Um besser mit den Themen Sterben, Tod und Trauer umgehen zu können, habe ich von Februar bis Juni 2026 den Grundkurs für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung der Caritas Oberösterreich, Mobiles Hospiz Palliative Care, in Linz besucht. Damit werden all jene qualifiziert, die sich ehrenamtlich im stationären Hospiz, im mobilen Hospizteam oder auf einer Palliativstation engagieren möchten. In insgesamt fünf Modulen durfte ich gemeinsam mit 17 Kurskolleginnen (wir waren eine reine Frauengruppe) viel lernen, und auch eine Exkursion zum St. Barbara Hospiz in Linz machen. Bei diesem Kurs ist ein Praktikum im Ausmaß von 40 Stunden verpflichtend. Eine Hälfte habe ich bei meinem Arbeitgeber, einem großen Krankenhaus in Linz, gemacht. Die andere Hälfte durfte ich in einem Alten- und Pflegeheim im Bezirk Kirchdorf absolvieren. Als eines der wenigen Heime in Oberösterreich hat es eine Zertifizierung für HPCPH, Hospizkultur und Palliative Care in Alten- und Pflegeheimen. Dabei durfte ich eine Fachsozialbetreuerin Altenarbeit begleiten, die selbst gerade einen einjährigen Palliativlehrgang besucht.
„Energie! Energie!“ sagte eine Bewohnerin zu meiner Praktikumsbetreuerin als ihr zum Frühstück ein in Kaffee getränktes Marmeladensemmerl eingegeben wurde und sie bereit für den nächsten Bissen war. Die Mitarbeiterin hörte es von der Dame zum ersten Mal. Sie ist bettlägerig, fast blind, ihr wird schnell kalt, sie schläft viel und spricht wenig, meist in kurzen Sätzen - ihre Situation ist palliativ. Und trotzdem: sie verlangte nach Energie. Mit diesen Worten hat sie uns zum Schmunzeln gebracht. Energie war auch bei den anderen Bewohner:innen zu spüren, viele über 90 Jahre alt – ebenso bei den warmherzigen, sehr fürsorglichen Mitarbeiter:innen.

Voller Energie war neben unseren Vortragenden vor allem unsere ehrenamtliche Begleiterin Margit Tischberger. Mit ihrem mehr als 15-jährigen Erfahrungsschatz als Ehrenamtliche im Linzer Hospizteam der Caritas war sie mit viel Herzblut und Begeisterung stets mit Rat und Tat an unserer Seite. Sie ist dipl. Lebensberaterin und Logotherapeutin nach Viktor Frankl, und zusätzlich beim **Verein LebensBlüten** aktiv.
Hier werden biografische Hörbücher, sogenannte LebensBlüten, mit und somit über Menschen mit lebensverkürzender Diagnose kostenlos erstellt. Nach einem unverbindlichen Erstgespräch und einer Vorbereitungszeit mit einem Impulsheft, werden bei ein bis zwei Treffen die Gespräche aufgezeichnet. Daraus wird eine LebensBlüte produziert, die man auf einem USB-Stick erhält. Das ermöglicht eine einfache Weitergabe an An- und Zugehörige. Die LebensBlüte kann eine bleibende Quelle der Kraft, der Inspiration und des Trosts sein – vor allem dann, wenn die Stimme der schwer erkrankten Person nach deren Ableben schön langsam vergessen wird. Auch für die betroffene Person selbst kann die Erstellung eines Hörbuchs und der wertschätzende Blick auf das eigene Leben stärkend für die kommende, kräftezehrende Zeit sein. Die LebensBlüten werden durch Spenden und ehrenamtliche Mitarbeit ermöglicht.
Haben Sie Interesse an der Erstellung eines biografischen Hörbuchs? Dann kontaktieren Sie gern Margit Tischberger (T: 0676 385 59 19) oder Christian Freisleben (T: 0650 496 02 86); info@lebensblueten.at; www.lebensblueten.at

Katharina Neumayer,
Grundfunktionsbeauftragte Caritas und seit Mitte September im Hospizteam Caritas Linz, Linz-Land

Mobile Hospiz- und Palliative Care Teams

Mobile Hospiz- und Palliative Care Teams besuchen und unterstützen schwerstkranke und sterbende Patient:innen sowie deren Angehörige. Das kostenlose Angebot reicht von der Beratung bei der Betreuung zu Hause über die Durchführung von schmerzlindernden Pflegemaßnahmen bis hin zu Begleitung in der Zeit des Abschiednehmens und der Trauer.
Ein mobiles Hospizteam besteht aus einer hauptamtlichen Leitung und vielen ehrenamtlichen Hospizbegleiter:innen, die den Grundkurs absolviert haben. Sie schenken Zeit, hören geduldig zu, bieten eine stützende Hand oder halten mitfühlend schweigendes Aushalten aus – vereinfacht: **sie sind da**.

Grundkurs
für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung

Schwerkranke und sterbende Menschen sowie deren Angehörige zu begleiten ist eine verantwortungsvolle Aufgabe und erfordert eine entsprechende Vorbereitung, eine menschliche und fachliche Qualifizierung.

Nächster Kursstart: am 25.02.2027, in 5 Modulen sowie 40h Pflichtpraktikum
Anmeldeschluss: 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn. Begrenzte Teilnehmer:innenzahl. Reihung nach Eingang der schriftlichen Anmeldung.
Lehrgangsbeitrag: 980,- Euro inkl. Pausengetränke und Obst
Ort: Caritas Mobiles Hospiz Palliative Care, Leondinger Straße 16, 4020 Linz
Weitere Infos sowie Anmeldung:
Caritas Oberösterreich, Erwachsenenbildung Hospiz,
Erreichbarkeit:
Mo, Di, Do, Fr: 9:00 - 13:00 Uhr,
Tel.: 0732 76 10 - 79 14,
bildungsreferat.hospiz@caritas-ooe.at,
www.hospiz-caritas.at



„Eine Rose für jedes verstorbene Kind!“
Sonntag, 13. Dezember 2026, 11:00 - 12:00 Uhr

Gedenkandacht Pfarrkirche Buchkirchen

Bitte nehmen Sie eine Kerze und ein Bild oder einen persönlichen Gegenstand Ihres Kindes mit – diese können, während der Gedenkandacht aufgestellt werden. Ihre Familien, Freunde, Nachbarn, Angehörige und alle, die mit der Situation der betroffenen Familien mitfühlen, können bei der Gedenkandacht eine Kerze entzünden. Jede Kerze brennt zur Erinnerung an eine Kinderseele, die viel zu früh aus dem Leben geschieden ist.

Ort: Pfarrkirche
Pfarrhofgasse 2
4611 Buchkirchen/Wels

Pfarrgemeinde Buchkirchen
www.dioezese-linz.at/buchkirchen
E-Mail: ingrid.alt@liwest.at.

Pfarre Raum Wels E-Mail: bianka.payerl@dioezese-linz.at

Lerncafé = Lernen und Spaß
Schenke Kindern Freude am Lernen!

Freiwillig helfen.
Gemeinsam wirken!

Caritas &Du

Interesse?
Melde dich bitte bei

Michaela Lehofer
Projektleitung Lerncafés OÖ
0676 877 68 119
michaela.lehofer@caritas-ooe.at

Birgit Huber
Standortverantwortliche Marchtrenk
0676 877 62 319
birgit.huber@caritas-ooe.at

Wir suchen dich!

Weitere Infos:



Punschstand

der katholischen Jugend Marchtrenk



Samstag, 19. Dez. 2026
ab 16:00 Uhr
Kirchenplatz Marchtrenk

Genießt mit uns heiße Getränke sowie leckere Snacks und kleine Köstlichkeiten.

Wir freuen uns auf euch!



DER NIKOLAUS
kommt ins Haus!

Online-Anmeldung

Anmeldung für den Nikolaus-besuch von 14.11. - 29.11.2026!



https://www.dioezese-linz.at/pfarre/4214/aktuelles/article/217397.html

Auch in diesem Jahr besuchen die ehrenamtlichen Nikoläuse wieder sehr gern die Kinder und ihre Familien im Gebiet der Pfarrgemeinde. In diesem Jahr sind sie a**m 5. und 6. Dezember von 15:00 - 19:00 Uhr** unterwegs.

Zusätzlich besucht der **Nikolaus den Sonntagsgottesdienst und verteilt kleine Mitbringsel** an die Kinder vor der Kirche. Das Team rund um Mario Antunovic freut sich über schöne Begegnungen bei Ihnen zuhause sowie am Kirchenplatz.

gewaschen und gesalzen
gedichte zu advent und weihnachten

Mittwoch, 25. November 2026 um 19:00 Uhr
Kath. Pfarrheim Marchtrenk, Eintritt: € 10,00



Dr. Stefan Schlager (Theologe und Lyriker, Seelsorger der Caritas OÖ) lädt mit seinen Gedichten ein, dem „dichten Geheimnis" von Advent und Weihnachten nachzuspüren. **Ein Abend, der die Tiefe und Weite von Weihnachten neu erahnen lässt.** Dazu Musik, die in Verbindung mit der gehörten Lyrik das Herz berührt und die Seele nährt.

***Gesalzen** wurden übrigens die Neugeborenen zur Zeit Jesu, nachdem man sie abgenabelt und gewaschen hat. Gewaschen und gesalzen – das passt aber ebenso zu Jesu weiterem Leben. „**Gewaschen**" hat sich seine Botschaft vom Reich Gottes, und wie Salz wirkten seine Worte, seine Gegenwart, sein Charisma.*

Pfarrgemeinde Marchtrenk
KBW Treffpunkt Bildung

Eine Veranstaltung des KBW der Pfarrgemeinde Marchtrenk

© Katholische Jungschar Österreichs







Sternsingen 2027: „Friede den Menschen auf Erden!“

Die „Heiligen Drei Könige“ bringen zum Jahreswechsel den weihnachtlichen Segen für das neue Jahr. Ihre Friedensbotschaft wirkt weit in die Welt hinaus. Die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen verkünden auch die Botschaft von Hoffnung und Gerechtigkeit. Ihr Einsatz und eure Spenden unterstützen Menschen in Armutsregionen weltweit dabei, ihre Lebensbedingungen nachhaltig zu verbessern.

Mach mit!

Wir laden euch Kinder, Jugendliche und Erwachsene ein, Krone und Stern zu nehmen, euch in königliche Hoheiten zu verwandeln und die Aktion zu unterstützen, gerne auch als Begleitperson oder Koch und Köchin.
Wir freuen uns über jede Art der Unterstützung.
Gesungen wird am 2., 3., 4. und 5. Jänner 2027 im Gebiet westlich der Eichenstraße und im Stadtzentrum sowie bei der traditionellen Sternsingermesse am 6. Jänner 2027 um 9:00 Uhr. Anmeldeformulare und genauere Informationen findest du mit Adventbeginn auf der Pfarrhomepage, im Schaukasten sowie in der Kirche.

Sternsingen ermöglicht tatkräftige **„Hilfe zur Selbsthilfe“** in Afrika, Asien und Lateinamerika. **Rund 500 Hilfsprojekte werden jährlich unterstützt** - im Jahr 2027 liegt der besondere Fokus auf **„Kinder und Jugendliche schaffen Zukunft“** in Kolumbien. In Kolumbien leiden viele Familien unter Armut, Hunger, verschmutztem Wasser und den Folgen der Klimakrise. Abholzung, Bergbau und illegaler Koka-Anbau zerstören fruchtbares Land und Regenwald. Kinder müssen oft arbeiten, statt in die Schule zu gehen. Jugendliche werden als Drogenkuriere ausgebeutet und verlieren Bildungschancen.

Mit den Spenden beim Sternsingen unterstützt die Dreikönigsaktion gemeinsam mit Vicaría Sur und Corporación Colombia Jóven (CCJ) Kinder, Jugendliche und Familien. Im Mittelpunkt stehen nachhaltige Landwirtschaft, gesunde Ernährung, Bildung, ein eigenes Einkommen und der Schutz des Regenwaldes. So entstehen neue Perspektiven für ein selbstbestimmtes und menschenwürdiges Leben.

Gemeinsam machen wir die Welt besser. Ein herzliches Dankeschön an alle, die diese wundervolle Initiative unterstützen, sei es durch aktives Engagement oder großzügige Spenden.

Herzliche Einladung zum Botentreffen

für alle Pfarrblattausträger:innen

Dienstag, 1. Dezember um 16:00 Uhr im Pfarrheim

Wir freuen uns
auf Ihr/Dein Kommen!

Fachteam Lebendige Gemeinde





Jungscharlager 2026

Von **12. - 17. Juli 2026 ging es für 18 Kinder**, 12 Gruppenleiter:innen und Helfer:innen, sowie einem 3-köpfigen Küchenteam nach Mühlbach am Hochkönig, um die Welt der Space Cowboys zu erkunden.

Am Sonntag nach der Ankunft wurden Kennenlernspiele gespielt und die Gruppeneinteilung für die Woche erledigt. Danach konnte das Abenteuer starten und am Abend wurden bei der Nachtwanderung weitere Crewmitglieder für unser Raumschiff rekrutiert.
Der Montag wurde direkt für eine kleine Abkühlung im Freibad in Mühlbach genutzt und am Abend haben wir beim Lagerfeuer gemeinsam gesungen und gespielt.

Am Dienstag musste unsere Crew ihre Space Cowboy Fähigkeiten unter Beweis stellen und bei einigen Partien Jugger wurde sich ordentlich ausgepowert.
Am Abend hat uns Pater Eduardus besucht und mit uns eine Messe gefeiert.

Am Mittwoch wurde am Vormittag bei unserem Großspiel allerlei im Weltall geschmuggelt und am Nachmittag gebastelt. Von Hüten über Raketen und eigenen Planeten war alles dabei. Am Abend fand unser alljährlicher Casinoabend statt, bei dem Glück und ein schlaues Köpfchen gefragt waren.

Ausdauer und Geschick waren am Donnerstag bei unserem traditionellen Postenlauf gefragt. Zum krönenden Abschluss feierten wir noch unseren bunten Abend, bei dem gemeinsam getanzt wurde und die ein oder andere Showeinlage nicht fehlen durfte.
Am Freitag wurde noch fleißig geputzt, bevor wir mit unserer Rakete wieder Richtung Heimatplanet gestartet sind.

Wir bedanken uns recht herzlich bei unseren Sponsoren: **Friedrich Hochhauser, Norbert Schuster** und **Metro**.

Außerdem möchten wir uns bei allen Eltern, Kindern, Gruppenleiter:innen und Helfer:innen und bei unserem Küchenteam bedanken, ohne euch wäre so ein großartiges Lager nicht möglich.

Wir freuen uns auf das nächste Jahr!

Katholisches Bildungswerk OÖ
Re:source Glaube

Ein monatliches Online-Format
Der Fachbereich Gesellschaft und Soziales lädt ein zu „Re:source Glaube“, einem monatlichen Online-Format mit Raum für Verbundenheit, Gespräch und Miteinander. Es richtet sich an haupt- und ehrenamtlich Engagierte in der Diözese Linz und alle Interessierten, die sich mit den gesellschaftspolitischen Herausforderungen unserer Zeit auseinandersetzen möchten und zugleich nach Kraftquellen suchen, die unser christlicher Glaube bietet.

Die Termine für das kommende Jahr:
Do., 3. Dezember 2026, 16:30 - 18:00 Uhr
Do., 14. Jänner 2027, 16:30 - 18:00 Uhr
Do., 4. Februar 2027, 16:30 - 18:00 Uhr
Do., 4. März 2027, 16:30 - 18:00 Uhr
Do., 1. April 2027, 16:30 - 18:00 Uhr

Um Anmeldung unter
gesellschaft_soziales@dioezese-linz.at wird gebeten, der Link zur Veranstaltung wird nach der Anmeldung übermittelt! QR-Code zur Info:

Lebensbewegungen

Die Hl. Taufe haben empfangen

Ernecker Lucy Noelia
Stern Mia
Höllhumer Emilia
Krumenacker Felix
Hirschberg Jakob
Efferdinger Paul Julian
Richter Lian
Pöttinger Clarissa Marina
Bauernfeind Lilly
Stockner Ferdinand
Hasler Antonio
Körner Maximilian Andreas
Keplinger Fabian

Das Sakrament der Hl. Ehe spendeten einander
Sipura Anita u. **Bresnig** Nino Lukas

Wir beten für die Verstorbenen

Mayr Franz	(90. Lj.)
Schneider Franz	(95. Lj.)
Laub Marianne	(78. Lj.)
Tischler Karl	(86. Lj.)
Marincic Vilim	(74. Lj.)
Bornschlegl Herbert	(82. Lj.)
Kaltenmesser Herbert	(89. Lj.)
Stadlmair Rosina	(89. Lj.)
Schmidt Anton	(81. Lj.)
Bruckmair Gustavine	(93. Lj.)
Huber Theresia	(94. Lj.)
Stoor Lorenz	(91. Lj.)
Lasthofer Kurt	(79. Lj.)
Sexlinger Peter	(59. Lj.)
Dornstädter Theresia	(88. Lj.)
Gruber Maria	(80. Lj.)
Gissinger Rosalia	(99. Lj.)
Brunner Albin Josef	(87. Lj.)
Andlinger Josef Hubert	(85. Lj.)
Lackner Olga	(93. Lj.)
Eigenstuhler Friederike	(92. Lj.)
Zinz Renate	(77. Lj.)
Gruber Helmut	(87. Lj.)

FIX-TERMINE

GOTTESDIENSTE
(Eucharistiefeiern / Wort-Gottes-Feiern)

Sonntag	9:00
Vorabend	19:00

Wochentage

Mo	18:00
Di	8:00
Do	8:00

Altenheim

Do	14:30

BEICHTE / AUSSPRACHE
Wenn am Samstag P. Eduardus den Abendgottesdienst leitet, steht er von 18:00 bis 18:45 Uhr für die Beichte zur Verfügung.

ANBETUNG, in der Kapelle
- jeden Mi, 8:00 - 12:00
- jeden 1. Fr im Monat von 9:00 - 18:00
- jeden 1. Sa im Monat von 18:00 - 18:45

LOBPREIS, in der Kapelle
Montag nach der Abendmesse

GEBETSKREIS DAMASKUS, in der Kapelle
Mittwoch, 19:00 - 20:30

KRANKENKOMMUNION
Kranken und gehbehinderten Menschen bringen wir gerne die Kommunion ins Haus.
Bitte rufen Sie im Pfarrgemeindebüro an: 07243 523 00

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRGEMEINDEBÜRO

Dienstag	8:00 - 10:00	
Donnerstag	8:00 - 10:00	
Freitag	8:00 - 10:00	15:00 - 17:00

Impressum: Medieninhaber (Verleger), Hersteller, Herausgeber, Alleininhaber (100%): röm.-kath. Pfarrkirche Marchtrenk, Welser Straße 15, 4614 Marchtrenk, Tel.: 07243 523 00 .
E-Mail: **pfarre.marchtrenk@dioezese-linz.at** .
Blattlinie: Pfarrliches Informations- und Kommunikationsorgan Ausgabe 03/26; Fotos, wenn nicht anders angegeben:
© Pfarrgemeinde Marchtrenk oder privat;
Layout: Nina Walgram

PFARRKALENDER

DEZEMBER 2026

Do 3. **Ökumen. Adventandacht**, 19:00, Familie Judith u. Armin Rittenschober, Niederperwender Str. 19
So 6. **Kindergottesdienst**, 9:00, Kapelle
Di 8. **Mariä Empfängnis**, Gottesdienst, 9:00
Do 10. **Ökumen. Adventandacht**, 19:00, Birgit u. Markus Peböck u. Erika Peissl, Pfarrgarten der kath. Pfarrgemeinde, Welser Str. 15
Fr 11. **Adventsingen „Die drei Chöre“**, 19:30 Uhr **evangelische Kirche**
Sa 12. **„Sei so frei“ – Aktion d. Kath. Männerbewegung**, Gottesdienst, 19:00
So 13. **„Sei so frei“ – Aktion d. Kath. Männerbewegung**, Gottesdienst 9:00
Do 17. **Ökumen. Adventandacht**, 19:00, Stadtplatz
Do 31. **Jahresschlussandacht,** 17:00

WEIHNACHTS-GOTTESDIENSTE

Do 24. **Kinderweihnacht**, 16:00
Christmette, 22:00
Fr 25. **Hochfest Christi Geburt**, Gottesdienst 9:00
Sa 26. **Fest Hl. Stephanus** (Kirchenpatron), Gottesdienst 19:00

JÄNNER 2027

Fr 1. **Neujahr**, Gottesdienst, 9:00
So 3. **Kleinkindergottesdienst**, 9:00, Kapelle
Mi 6. **Erscheinung des Herrn,** Gottesdienst, 9:00
So 17. **Familiengottesdienst**, 9:00
So 24. Ökumenischer Weltgebetstag, **ökumenischer Gottesdienst**, 9:00, **evangelische Kirche**

FEBRUAR 2027

Di 2. **Anbetungstag** der Pfarrgemeinde: Bitte Verlautbarungen im Jänner beachten
So 7. **Kindergottesdienst**, 9:00, Kapelle
Mi 10. **Aschermittwoch**, Gottesdienst mit Aschenkreuzauflegung, 19:00
So 21. **Familiengottesdienst**, 9:00

GESPRÄCHSKREISE TREFFEN

Botentreffen

Mi, 1.12., 16:00, Pfarrheim

Pfarrkaffee

nach dem Gottesdienst, im Pfarrstüberl, 17.1., 21.2.



Café für Lektor:innen und Kommunionspender:innen

- **29. November 2026**, im Pfarrstüberl, nach dem Gottesdienst
- **28. Februar 2027**, im Pfarrstüberl, nach dem Gottesdienst

Mitarbeiter:innenfrühstück

Sonntag, 7. März 2027
nach dem Gottesdienst, im Pfarrsaal

Eltern-Kind-Treffen

im EKIZ Marchtrenk

- jeden Dienstag, 9:00 – 11:00 (offener Treff)
- jeden Freitag, 9:00 – 11:00 (Babytreff)

www.ekizminimax.at

MINIS, JUNGSCHAR und JUGEND

MINIS

Wir freuen uns jederzeit über neue Ministrantinnen u. Ministranten. Ansprechperson: Rainer Haudum (0676 8776 5214).

JUNGSCHAR

Jungschar Gruppenstunden:
4.12., 18.12., 8.1., 22.1, 26.2., 12.3.

Faschingsfest:
6.2.2026, 15:00-17:00 Uhr

JUGEND

Jugendstunden:
Freitags nach den Jungscharstunden. Interessierte Jugendliche können sich gerne melden bei:

- Fabian Hofer (0699 182 550 26)
- Michi Schuster (0678 780 22 12)

Punschstand der kath. Jugend:
Samstag, 19.12., ab 16:00 Uhr am Kirchenplatz